

# Arbeitskreis Stadtgeschichte und Stadtentwicklung

Dr. Bernhard Schmidt

## Jahreskurzbericht 2014

Im Jahr 2014 hat der Arbeitskreis „Stadtgeschichte und Stadtentwicklung“ vier Mal (stets gut vom Stadtarchiv aus versorgt) im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum getagt, einmal im Tersteegenhaus auf der Haagstraße (gut versorgt hier vom CVJM).

Zu den in den Vorjahresberichten namentlich genannten 15 Mitgliedern stießen im Lauf des Jahres Hans-Helmut Eickschen, Dr. Joachim Daebel, Thorsten Kamp, Frank Heinrich, Rainer Carls und Wolfram Tacke hinzu - einige von ihnen besonders über die Diskussionen zur Unterschutzstellung des Tersteegenhauses.

Nach Abschluss der Neugestaltung der Moerser Geschichtsstationen im Jahr

2013 hatte der Arbeitskreis über das Jahr 2014 folgende Schwerpunkte:

- Bewahrung des Kreisständehauses/ Alten Landratsamtes und des Weißen Hauses für historisch-kulturelle Zwecke
- Unterschutzstellung des Tersteegenhauses
- Schlossumfeld, Terheydenhaus, Kastellplatz und angrenzende Gebäude der Ev. Kirche
- Mögliche weitere Untersuchungen im Bereich der Kapelle in der Rheinberger Straße

Der städtische Arbeitskreis zur Neugestaltung der **Moerser Geschichtsstationen** („Moerser Rundgang“) bei Stadtarchivar Christoph Spilling, in dem unser Verein seit 2011 mit drei Mitgliedern vertreten



AK-Mitglieder am Tersteegenhaus

ist, konnte seine Arbeiten bezüglich der Geschichtsstationen und Denkmaltafeln im Frühjahr 2014 mit der zusammenfassenden 104-seitigen Buchpublikation erfolgreich abschließen. Am Königlichen Hof wurde gegenüber der Stadtinformation eine Übersichtstafel für alle Geschichtsstationen errichtet. Eine weitere am Übergang vom Parkplatz Moerser Benden zum Rathaus soll folgen.

Die Diskussion um das **Tersteegenhaus** zog sich über das gesamte Jahr 2014 hin, nachdem wir zu den dortigen Überlegungen und Planungen der Evangelischen Kirche bereits Ende 2013 Herrn Pfarrer Torsten Maes im Arbeitskreis hatten begrüßen können. In der Aprilsitzung wurden wir dann freundlicherweise durch Herrn Maes durch das Haus geführt, der sich gegen einen Denkmalschutz für das Haus aussprach. Als Zuständige für den Denkmalschutz bei der Stadt Moers plädierte Frau Gudrun Rapp – in Übereinstimmung mit der Verwaltungsvorlage, jedoch im Gegensatz zum Beschluss des Stadtrates vom 19.02.2014 - für eine Unterschutzstellung des Hauses. Die Diskussionen für und gegen wurden auf hohem fachlichen Niveau geführt, auf das Erstellen eines Meinungsbildes wurde verzichtet, denn auch die Ablehnung der Unterschutzstellung fand sehr gute Anwälte.

Die Bewahrung des **Alten Landratsamtes und des Weißen Hauses** für historisch-kulturelle Zwecke wurde – trotz Bedenken gegenüber der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt – im Arbeitskreis weiterhin positiv diskutiert, wobei man zunächst das Handeln der Politik abzuwarten hatte. Nach Herausnahme der beiden unter Denkmalschutz stehenden

Gebäude aus dem Verkaufspaket durch einen Ratsbeschluss und nach Abschluss des öffentlichen Bieterverfahrens wurde im Laufe des Jahres 2014 das Grundstück des sog. Schotterparkplatzes und das frühere Neue Rathaus an das Unternehmen von Peter Werle in Alpen veräußert. Bereits Anfang des Jahres signalisierte die Bezirksregierung, dass sie auch ein Projekt im Weißen Haus unterstützen würde, wenn dieses die Bürgerschaft stärker einbeziehe - über den Betrieb des Theaters hinaus. Zum Kreisstädehaus erfolgte im Oktober, so die örtliche Presse, eine feste Zusage für eine 80%ige Finanzierung, weshalb wir zu diesem Thema Frau Finkle für unsere Dezembersitzung eingeladen haben.

Die im Jahr 2013 in vertrauensvoller Atmosphäre weiter geführten **Gespräche zwischen dem GMGV und der Stadt Moers** („Planung trifft Geschichte“) stockten im Jahr 2014, wobei das Überwechseln von Herrn Beig. Hormes zu ENNI sicher eine Rolle spielte. Diese Gespräche sollen bald weiter geführt werden, wenn der neue technische Dezernent durch den Stadtrat bestellt ist. Zur Überbrückung haben wir für unsere Dezembersitzung mit Hartmut Hohmann den neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt eingeladen (ASPU).

Bereits im Jahr 2013 hatte sich der Arbeitskreis deutlich für einen Erhalt des **Terheydenhauses** ausgesprochen. 2014 fiel eine konkrete, fachlich begründete Stellungnahme unsererseits zeitlich zusammen mit dem von der Bezirksregierung im Zusammenhang mit der Zuschussgewährung für das Weiße Haus geäußerten Wunsch, das Terheydenhaus nicht abzureißen. Der Arbeitskreis machte sich ein-



*Friedhof Rheinberger Straße im Jahre 1927*

stimmig den von Detlev Böhning (Denkmalschützer), Christine Knupp-Uhlenhaut (Historikerin) und Hans-Otto von Schaper (Architekt) erarbeiteten Text zu eigen, den dann der GMGV-Vorstand an Politik und Öffentlichkeit weiter geben konnte.

Beim **Friedhof Rheinberger Straße** war bereits 2013 durch die Universität Köln eine geoelektrische Messung zur Ermittlung der genauen Lage der untergegangenen Bonifatiuskirche vorgenommen worden. Auf Betreiben unseres neuen AK-Mitglieds Dr. Joachim Daebel soll nun weiter verfolgt werden, ob sich weitere nicht invasive Prospektionen, insbesondere ein radiografische, als sinnvoll und auch finanzierbar erweisen könnten. So könnte man „Alt-Moers“, das an seinem Eingang 2013

erstmals eine vor Ort erläuternde Geschichtsstation erhalten hat, durch eine gärtnerische Sichtbarmachung, die eingzeichnete Silhouette der Grabeskirche der Grafen von Moers, aufwerten.

Mit Sorge erfüllt die Mitglieder des Arbeitskreises, dass das unter Denkmalschutz stehende **Utforter Rathaus** von 1912, ein wichtiges Stück Rheinkamper und Moerser Geschichte, noch keinen Käufer oder eine andere sinnvolle Nutzung gefunden hat.

Die Mitglieder des Arbeitskreises würden sich sehr über weitere Aktive freuen, die zu uns stoßen wollen.

